



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

5/6 2013

Gemeinde aktuell

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
www.jakobi-christophorus.de

Was bedeutet Pfingsten?

Könnten Sie auf Anhieb diese Frage beantworten? Bei Weihnachten, Karfreitag und Ostern fällt uns das nicht schwer. Aber bei Pfingsten rätselt so mancher. Hier ist die Antwort: Zu Pfingsten werden die Jünger Jesu (bzw. die erste Gemeinde) mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Warum war das so wichtig? Wir haben aus diesem Anlass in Deutschland immerhin zwei Feiertage.

Die Jünger waren nach dem Weggang Jesu traurig, ziellos und frustriert. Durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Apostelgeschichte 2,1-46) bekamen sie eine neue Begeisterung ins Herz. Sie spürten, wie sehr sie Jesus lieb hatte, und sie konnten ihn in neuer Qualität zurücklieben bzw. anbeten. Pfingsten war wie eine Initialzündung. Die erste Gemeinde entstand. Sie reisten in die ganze Welt, um von Jesus zu erzählen.

Gott möchte auch uns diese **Begeisterung** schenken. Denn ohne den Heiligen Geist könnten wir überhaupt nicht an Jesus glauben und ihm nachfolgen. Wir brauchen täglich Gottes Liebe, Kraft, Leitung und Motivation.

Wir brauchen täglich Pfingsten. Ich wünsche Ihnen und mir, dass uns Gottes wunderbarer Geist erfüllt und bewegt.

Ihr Frank Herter

Ohne den Heiligen Geist

ist Gott fern,
bleibt Christus in der Vergangenheit,
ist das Evangelium ein totes Buch,
die Kirche eine Organisation,
die Autorität nur Herrschaft,
die Mission eine Propaganda,
der Kult eine Beschwörung und
christliches Handeln eine
Sklavenmoral.

Aber mit dem Heiligen Geist

erhebt sich der Kosmos und stöhnt in
den Geburtswehen des Königreiches,
ist der auferstandene Christus da,
ist das Evangelium die Kraft des
Lebens,
bedeutet die Kirche die dreieinige
Gemeinschaft,
ist Autorität ein befreiender Dienst,
ist die Mission ein neues Pfingsten,
ist die Liturgie Gedenken und
Vorwegnahme,
ist das menschliche Handeln
verherrlicht.

Metropolit Ignatius Hazim



Pfarrstellenbesetzung

Ganz herzlich wollen wir uns als Kirchenvorstand bei allen bedanken, die den gesamten Prozess der Pfarrstellenbesetzung im Gebet, durch Gespräche und Ermutigung unterstützt und begleitet haben.

Wie alle großen und weitreichenden Entscheidungen im Leben, hat die Zeit der Vorstellungsgottesdienste und Gespräche ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Anspannung und Gottvertrauen in Anspruch genommen. Vielen Dank für Ihre hohe Beteiligung als Gemeinde und das große Interesse.

Alle Bewerbungen auf Pfarrstellen gehen direkt an die Landeskirche, welche unserer Gemeinde drei Bewerber präsentierte. Zu allen hatte der KV bereits während der Bewerbungszeit Kontakte. Dann erfolgten die Vorstellungsgottesdienste, an die sich immer ein Gespräch zwischen dem Bewerber, dem KV und unseren hauptamtlichen Mitarbeitern Frau Richter und Herrn Herter anschloss. Wir hatten drei gute Pfarrer zur Auswahl, wobei jeder seine Vorzüge hat. Nach dem letzten Gespräch am Sonntag, dem 3. März, hatte der KV noch einen letzten, ausführlichen Austausch.

Am Montag kamen wir vollzählig in der Pfarrgasse 36 zusammen. Es ist Vorschrift, dass Personalentscheidungen in geheimer Stimmzettelwahl gefällt werden. Alles war dafür vorbereitet. Pfarrer Coburger hielt eine kurze Andacht, verabredungsgemäß völlig ohne Bezug zur anstehenden Wahl.

Danach war für uns Gebetsstille, nur Hören auf Gott. Jeder ging dann einzeln, zeitlich nach seinem Ermessen, zur Stimmabgabe.



Nach aller menschlichen Ungewissheit sind wir als Kirchenvorstand jetzt sicher, dass Gott uns geführt hat, denn die Auszählung ergab eine von uns unerwartete, sehr eindeutige Mehrheit für **Pfarrer Daniel Liebscher**.

Wir wünschen unserem neuen Pfarrer und seiner Familie mit Beginn des neuen Schuljahres ein gutes Ankommen in Freiberg sowie ihm und uns als Gemeinde einen guten gemeinsamen Start seiner Amtszeit.

Der Einführungsgottesdienst wird (voraussichtlich) am **Sonntag, 22. September 2013** um **14:00 Uhr** in der Jakobikirche stattfinden.

Hierzu laden wir Sie jetzt schon herzlich ein.

Ihre Veronika Günther

ProChrist in Freiberg

Nach drei Vorbereitungstreffen, Planen und Beten startete am Samstag, dem 2. März, endlich die ProChrist-Woche mit ProChrist für Kids in den Räumen der Christusgemeinde.



Etwa 50 Kinder hatten einen Nachmittag lang Spaß beim Spielen und Basteln rund um das Thema „Beste Freunde“. Als schließlich die Life-Übertragung aus Stuttgart startete, waren nicht nur die Kleinen von Daniel Kallauch mit seinem lustigen Vogel Willibald und der neuen Freundin Britta gefesselt. Mit fröhlichen und tiefgründigen Mitmach-Liedern und

Geschichten wurde uns kindgerecht klar, dass Jesus unser bester Freund sein will und wie wunderbar das ist.

Samstag abend fand der zweite Impulsgottesdienst mit Blick hinter die Kulissen in Stuttgart für die Mitarbeiter statt. Alles war vorbereitet und die Spannung stieg. Am Sonntag um 19:30 Uhr ging sie dann endlich los: die ProChrist-Party, eine Woche lang! Nach herzlichem Empfang moderierte Burkhard Lohöfener charmant durch das bunte Vorprogramm. Verschiedene musikalische Gruppen begeisterten alle, und jeden Abend stellte ein Mitglied der christlichen Gemeinden Freibergs diese in einem Interview vor. Um 19.45 startete dann die Life-Übertragung aus der Porschearena - für die Techniker öfter mit der bängigen Frage verbunden: Funktioniert alles? Ist alles richtig geschaltet? Doch Gott sei Dank war die Technik dann immer zu Diensten.

Bei der Übertragung merkte man, mit wie viel Mühe und Herzblut die Veranstalter und Mitwirkenden bei der Sache waren, um die Menschen zu berühren.

Jeder Abend war ein buntes und qualitativ hochwertiges Potpourri aus Musik, Interviews, Zeugnissen und einer mitreißenden Predigt zu verschiedenen interessanten Themen. Gleich der erste Abend brachte überraschend den gesundheitlichen Ausfall von Ulrich Parzany, dem Prediger-„Zugpferd“ von ProChrist. Doch Steffen Kern übernahm spontan die erste Predigt. Auch am zweiten Abend lauschten wir gebannt seiner mitreißenden Predigt.

Doch als ab dem dritten Tag Ulrich Parzany wieder selbst predigte, fürchteten einige, dass er durch seinen Enthusiasmus gleich wieder ins Krankenhaus müsse - diesmal aufgrund eines Herzinfarktes!



Dazu kam es jedoch zum Glück nicht, statt dessen schaffte es Parzany mit seiner aufrüttelnden Art, die Menschen zu berühren und zu fesseln. Und das nicht mit „Heile-Welt“-Predigten, sondern mit dem Mut zu schwierigen und zentralen Themen des Lebens.

Nach jeder Predigt folgte die Einladung, ans Kreuz zu kommen und sein Leben Jesus zu geben sowie Gebet und Segen zu empfangen. Anschließend luden leckere Snacks und Getränke, ein gut gefüllter Büchertisch und nette Gesellschaft zum Verweilen und Austausch ein. Alle genossen die schöne Atmosphäre, die Gemeinschaft und die anregenden Gespräche. Im Laufe der Woche füllten bis zu 150 Personen pro Abend die Räume der Christusgemeinde. Viele „alte Hasen“ im Glauben mischten sich mit Neulingen. Es gab zahlreiche gute Impulse, so dass jeder froh und bereichert nach Hause ging. Beim Nachtreffen kamen auch ein paar Mutige, die weiter Kontakt zu Jesus und einer christlichen Gemeinde suchten.

Für alle, die nun nach der Party unter „Katerstimmung“ leiden und die Abende vermissen:

ProChrist wird es in ein paar Jahren wieder geben, und bis dahin kann man einfach mal unter www.zweifeln-und-staunen.de stöbern. Dort finden sich auch alle Beiträge aus der Porschearena.

Michaela Saurenz

Markus Ssuschke besucht die „School of Worship“

Schon sehr lange schlägt mein Herz für Lobpreis, und es ist mir eine Herzensangelegenheit, Menschen in den Lobpreis zu führen und ihnen so die Größe und Herrlichkeit unseres wunderbaren Gottes näher zu bringen.

Seit einigen Jahren gehöre ich zum Lobpreisteam unserer Gemeinde und bin Lobpreisleiter in unserer Gemeindeband „Deep Worship“.

Nun möchte ich gern persönlich einen Schritt weiter gehen. Ich habe vor, mich im Glaubenszentrum Bad Gandersheim ausbilden zu lassen. Dort werde ich die „School Of Worship“ (Schule der Anbetung) von September 2013 bis Mai 2014 besuchen.

Zu den Lehrinhalten gehören unter anderem Instrumentalunterricht, Schreiben eigener Lieder, CD-Produktion und vieles andere. Zudem spielen Gottesdienstgestaltung und biblisch-theologische Ausbildung eine große Rolle. Ich wäre der Gemeinde sehr dankbar, wenn sie mich durch diese Zeit mit trägt und durch Zuspruch, Gebet und finanzielle Hilfe unterstützt. Für Letzteres möchte ich mir gern einen Spenderkreis in der Gemeinde aufbauen. Wenn Sie mit dazu gehören möchten, würde mich das sehr freuen. Bei weiteren Fragen können Sie sich gern an mich persönlich wenden. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Ihr Markus Ssuschke

Spenden für Markus Ssuschke

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

Konto-Nr.: 311 502 1436

BLZ 87052000

Sparkasse Mittelsachsen

Verwendungszweck: Markus

Ssuschke

Ich war zu 50% tot!

Uwe Richter (51 Jahre) wohnt in Hilbersdorf und arbeitet seit vier Jahren als Alltagsbetreuer im Seniorenpflegeheim Carolahof Hilbersdorf. Er ist Mitarbeiter im Glaubenskurs und besucht den Hauskreis Emrich in unserer Gemeinde. Frank Herter traf sich mit ihm bei Kaffee und Kuchen.



Du strahlst sehr viel Freude aus. Wie kommt das?

Das liegt an meinem Glauben und an meinem Leben mit Jesus. Wir sind ständig miteinander im Gespräch. Ich spüre, dass er nah bei mir ist und mich führt. Manchmal tippt er mir auf die Schulter und sagt „Geh mal!“ oder „Pass auf!“ Jesus gibt mir tiefe Zufriedenheit und Freude. Jetzt habe ich Ruhe, Gelassenheit, Sicherheit und Geborgenheit. Die quälende Angst ist weg.

Uwe, du bist jetzt schon im 6. Jahr ein „befreiter Alkoholiker“. Wie bist du vom Alkohol frei geworden?

Alkohol bestimmte mein Leben schon seit vielen Jahren. Das heißt, ich habe die Probleme in meinem Leben nicht gelöst, sondern alles nur „weggetrunken“.

Ich war alkoholabhängig und hatte trotzdem einen guten Job bei Solar.

Nach einer Schicht im Jahr 2007 habe ich so viel getrunken, dass ich umgefallen bin und bewusstlos war. Ich wurde in die Notaufnahme ins Krankenhaus gebracht, wo ich zur Entgiftung 12 Tage ins Koma gelegt wurde. Es war so kritisch, dass ich nicht gewusst habe, ob ich es überlebe. Ich war praktisch zu 50% tot.

Im Koma sah ich plötzlich, wie vor mir kästenweise Hasseröder Bier und Kümmerlinge (Schnaps) aufgebaut waren. Dann ist etwas ganz Entscheidendes passiert. Jesus ist zu mir getreten und hat zu mir gesprochen: „Uwe, komm, geh mit mir! Jetzt wird alles gut.“ Ich sah den Alkohol und ich sah Jesus. Ich musste mich entscheiden, und das habe ich gemacht. Ich bin mit Jesus gegangen.

Dann bin ich mit einem wunderbaren Gefühl aufgewacht und wusste, was ich wirklich will. Nach dieser Begegnung mit Jesus war ich frei vom Alkohol. Trotzdem wollte ich noch in eine Entwöhnungsklinik. Der behandelnde Arzt sagte spöttisch zu mir: „Kunden wie Sie kenne ich, ihr sauft sowieso wieder! Du kommst nicht in eine Klinik. Du gehst erst mal heim!“ Mit Gottes Hilfe bin ich dann doch in eine Klinik gegangen und bis heute glücklich frei vom Alkohol. Gott behütet mich, so dass ich bisher keinen Rückfall hatte.

Hast du vorher schon an Jesus geglaubt?

Ich bin in keinem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Aber ich wusste immer, dass es Gott und Jesus gibt. Dann habe ich Ute und Volker Böhm kennengelernt. Ich wusste, dass sie gläubig sind und dachte: Mensch, die strahlen etwas aus. Ich habe dann viel mit Ute über Jesus und den Glauben gesprochen. Irgendwann hat sie mich zu einem Glaubenskurs eingeladen. 2006 war ich dann zum ersten Mal

dort. Ich wurde von den Themen und der Gemeinschaft total berührt. Nach dem Kurs habe ich gewusst: Ja, das ist es! Das willst du eigentlich! Und ich habe mein Leben für Jesus geöffnet. Damals war ich aber noch Alkoholiker. Später bin ich dann zum Hauskreis von Emrichs gekommen. Sie haben meinen ganzen „Absturz“ mit dem Alkohol miterlebt und während dieser Zeit viel für mich gebetet. Nachdem ich aus dem Koma kam, haben sie mich wieder aufgenommen und sind immer für mich da. Dieser Hauskreis ist schon fast Familie für mich. 2011 habe ich mich dann von Gundula taufen lassen. Das war mir ganz wichtig.

Was hat es mit deinem Hüftleiden auf sich?

Ich habe ein angeborenes Hüftleiden. Aber eines Tages wollte ich einen Termin für eine Hüftoperation im Krankenhaus ausmachen. In der Neurologie war niemand da, denn es war gerade Mittagspause. Da hörte ich jemanden husten. Ein Mann in Jeans und Unterhemd stand plötzlich da. Ich dachte, es sei der Hausmeister und fragte ihn: „Kannst du mir helfen, ich brauche nur einen Termin für eine Hüftoperation?“ Ich zeigte ihm meinen Überweisungsschein. Dann sagte er: „Geh mal den Gang nach hinten!“ Ich humpelte den Gang entlang. Er hielt immer noch meinen Überweisungsschein in der Hand und sagte: „Komm wieder her! Was auf dem Schein steht, ist Quatsch!“ Dann stellte sich heraus, dass er der Chefarzt Dr. Böhm war. Er sagte weiter: „Du hast es nicht mit der Hüfte. Du hast etwas anderes. Bleib mal bei mir! Ich will herausfinden, was es ist. Lass dir deine Sachen bringen. Du bleibst hier, bis ich herausgefunden habe, was du hast!“ Ich blieb im Krankenhaus und er machte viele Tests mit mir. Er ließ

nicht locker und dann sagte er: „Du leidest an einer Spastik, aber ich weiß nicht, woher sie kommt!“ Dann fragte er mich nach meiner Familiengeschichte. Meine Mutter starb, als ich 15 Jahre alt war. Mein Opa mütterlicherseits saß im Rollstuhl. Er sagte: „Aha, dort setzen wir mal an.“ Dann hat er mich nach Dresden zu Frau Dr. Linee vermittelt. Sie wollte zahlreiche Tests mit mir machen, aber schon der erste hat angeschlagen. Das Ergebnis war, dass diese Spastik eine unheilbare Erbkrankheit ist. Es ist ein genetischer Defekt. Diese Krankheit gab es über Generationen in meiner Familie. Endlich hatte ich Klarheit. Er hat zwar meine Hüfte nicht geheilt, aber mein Herz. Ich habe das damals mit meinem Herrn Jesus klargemacht und seitdem geht es mir gut. Heute bin ich mit Gleichgesinnten in einer Selbsthilfegruppe, in der alle anderen im Rollstuhl sitzen, außer mir. Ich erlebe das als Gnade.

Wie kam es, dass du Alltagsbetreuer geworden bist?

Ich hatte schon als Jugendlicher den Wunsch, Butler zu werden, was ja in der DDR eine totale Utopie war. Ich arbeitete dann bei Solar und verdiente viel Geld, war aber nicht so richtig glücklich. Als das mit meiner Krankheit schlimmer wurde, konnte ich die Arbeit dort nicht mehr tun. Ich kam zu einer Umschulung nach Chemnitz. Ich wollte aber gerne in die Kranken- und Altenpflege gehen und habe mir die Hacken abgerannt, jedoch nichts gefunden. Meine Schwägerin machte mich dann darauf aufmerksam, dass neue Stellen als Alltagsbetreuer geschaffen würden. Sie sagte zu mir: „Uwe, das ist etwas für dich!“ Ich bin mir heute ganz sicher, dass Gott ihr das eingegeben hat. Er hat mich dann so geführt, dass ich Alltagsbetreuer im Pflegeheim in Hilbersdorf wurde.

Jetzt bin ich der glücklichste Mensch der Welt mit meiner Arbeit.

Du gehörst fest zum Mitarbeiterteam des Glaubenskurses. Warum ist dir das so wichtig?

Nicht nur, dass ich dort zum Glauben gefunden habe; es ist für mich auch immer wieder eine große Bereicherung. Ich kann von meinem Glauben erzählen und höre, was die anderen für Fragen haben. Ich bin immer noch wie ein Schwamm und sauge alles auf. Wenn ich von meinen Glaubenserfahrungen erzähle, gibt mir das ganz viel Kraft.

Wie heißen deine Lieblingsbibelstellen?

Das ist einmal mein Taufspruch aus Sprüche 3,5-6:

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Auch wenn man nicht gleich versteht, wie Gott uns lenkt, brauchen wir uns nur auf ihn zu verlassen und es wird licht in unserem Leben.

Ein anderer Text, der mir sehr viel bedeutet, ist Epheser 2,1-10:

Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams. Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern. Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden; und

er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Jesus hat mich vom Alkohol frei gemacht, dafür werde ich ihm immer dankbar sein.

Demnächst feiern wir Pfingsten. Welche Bedeutung hat der Heilige Geist in deinem Leben?

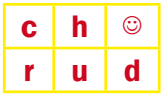
Ganz viel. Der Heilige Geist berührt mich immer wieder. Es gibt Momente, wo ich eigentlich schimpfen und fluchen will, aber er verhindert es. Er ist dann da und sagt: „Du, Uwe, vertrau mir!“

Auf Arbeit ist es mitunter schwierig. Unsere dementen Patienten können manchmal ganz schön nervig und „böse“ werden. Das kostet dann viel Kraft. Da kann es schon passieren, dass es Kollegen zu viel wird und sie mich dann rufen: „Uwe, geh du mal zu diesem Patienten, du kannst das!“ Die Kollegen sagen dann zu dem Patienten: „Alles wird gut, Uwe kommt!“ Der Heilige Geist gibt mir die Freude, mich mit diesen Menschen zu beschäftigen und ihnen auch von Jesus zu erzählen.

Ich bin noch in einer zweiten Selbsthilfegruppe für Alkoholiker in der Diakonie. Dort erleben wir immer wieder, wie der Heilige Geist befreit. Wer das erlebt, wird total glücklich. Ich könnte manchmal heulen vor Freude und finde kaum die Worte zu erzählen, was Jesus für mich

Wortschlangen-Rätsel

Wer kann die 12 Worte entschlüsseln und danach zu einem Bibelvers richtig zusammensetzen?



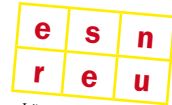
Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:



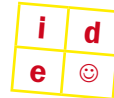
Lösungswort:



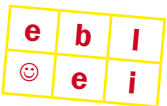
Lösungswort:



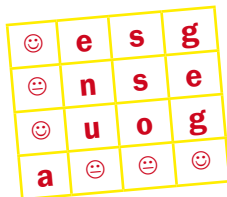
Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:



Lösungswort:

bedeutet. Das ist dann die Freude, die der Heilige Geist schenkt.

Er hilft mir auch in der Versuchung. Auf der Arbeit habe ich jeden Tag mit Alkohol zu tun. „Opa und Oma“ trinken gerne mal ein Schnäpchen, aber der Heilige Geist beschützt mich vor jeder Versuchung.

Welchen Rat würdest du einem Menschen geben, der auf der Suche nach Gott ist?

Gott ist immer da. Man kann mit Gott ganz normal über alles reden. Glaube ist nicht kompliziert. Meine Angst war, dass Glaube kompliziert ist und dass man beim Beten nur in wohlformulierten Worten sprechen darf. Deshalb haben viele Leute Angst, ein lautes Gebet zu sprechen. Aber der Heilige Geist gibt uns die Worte beim Beten.

Wichtig ist auch: Beten ist keine Einbahnstraße. Gott möchte auch mit

uns reden. Das tut er durch das leise Reden des Heiligen Geistes und er tut es durch die Bibel.

Ich lese jeden Tag die Losung. Ohne Losung gehe ich nicht aus dem Haus. Wenn man sich an Gott hält, ist das Leben ganz einfach.

Was wünschst du dir für unsere Gemeinde?

Dass wir die Jugendarbeit fortsetzen und noch offener machen. Ich war beim PROMISE mit Martin Dreyer, und es hat mich sehr angesprochen.

Ich wünsche mir außerdem, dass wir unsere Glaubenskurse weiter fortführen und noch populärer machen. Es gibt noch so viele Leute, die Jesus befreien möchte von Alkohol, Ängsten oder anderen Lasten ...

Vielen Dank für das gute Gespräch.



Willkommen zum Gottesdienst

Mai und Juni 2013

Freitag, 3. Mai 2013

19:30	Promise Jugendgottesdienst Jakobikirche	Promise-Team (siehe S. 16)
-------	---------------------------------------------------	-------------------------------

Sonntag, 5. Mai 2013, Rogate, 5. So. n. Ostern

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfr.i.R. Ulrich Gruber	
-------	------------------------------------	------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

Donnerstag, 9. Mai 2013, Christi Himmelfahrt

10:00	Gemeindefrühstück Beutlerstr. 5	Margitta Richter
-------	-------------------------------------------	------------------


Sonntag, 12. Mai 2013, Exaudi, 6. So. n. Ostern

10:00	Konfirmation Jakobikirche	Pfr. Jörg Coburger, Frank Herter	
-------	-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Sonntag, 19. Mai 2013, Pfingstsonntag

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfrn. Kerstin Stetzka	
-------	-------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Montag, 20. Mai 2013, Pfingstmontag

10:00	Gem. Kantatengottesdienst Jakobikirche	Pfr. Jörg Coburger	
-------	--------------------------------------------------	--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Sonntag, 26. Mai 2013, Trinitatis

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfr.i.R. Ulrich Gruber	
-------	------------------------------------	------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Sonntag, 2. Juni 2013, 1. So. n. Trinitatis

10:00 Festgottesdienst zur Einweihung
des Sächsischen Jakobswegs (siehe S. 20)
Jakobikirche

**Sonntag, 9. Juni 2013, 2. So. n. Trinitatis**

10:00 Gottesdienst
Jakobikirche Frank Herter

**Sonntag, 16. Juni 2013, 3. So. n. Trinitatis**

8:30 Gottesdienst
Beutlerstr. 5 Superintendent
Christoph Noth



10:00 Gottesdienst
Jakobikirche Superintendent
Christoph Noth

**Sonntag, 23. Juni 2013, 4. So. n. Trinitatis**

10:00 Gottesdienst
Jakobikirche Katrin
Hutzschenreuther

**Freitag, 28. Juni 2013**

19:30 Open Air Promise
Jugendgottesdienst
Bühne Petriplatz Promise-Team
(siehe S. 17)

Sonntag, 30. Juni 2013, 5. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst
Kapelle Zug Hartwig Schult

**Sonntag, 7. Juli 2013, 6. So. n. Trinitatis**

10:00 Familiengottesdienst
Jakobikirche Margitta Richter



Kollekten 09.05. Christi Himmelfahrt: Weltmission; 20.05. Pfingstmontag: Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband; 02.06. 1. S. n. Trinitatis: Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen - Erwachsenenbildung - Tagungsarbeit; 16.06. 3. S. n. Trinitatis: Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit; 30.06. 5. S. n. Trinitatis: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge. Alle anderen Kollekten sind für die eigene Gemeinde bestimmt.

Mitfahrgelegenheit Kapelle Zug Abfahrt zum Gottesdienst: 9:45 Uhr auf dem Jakobi-Parkplatz. Infos bei Kuhnt: Tel. 767146

Predigten auf mp3 Viele Predigten aus unseren Gottesdiensten können Sie auf unserer Internetseite als mp3 noch einmal hören: www.jakobi-christophorus.de



mit Bakigo Kindergottesdienst, 9:45 Uhr: 0-2 J.: Jakobikirche; 3-12 J.: Untermarkt 5



mit Kindergottesdienst



mit Abendmahl



mit Kirchencafé



*Denn bei dir ist die Quelle
des Lebens, und in deinem
Lichte sehen wir das Licht.*

Psalm 36,10

Geburtstage

Wir wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!

- 2. Mai Ruth Krause (90)
- 4. Mai Ruth Juhrs (85)
- 5. Mai Günter Naumann (75)
- 6. Mai Lieselotte Stark (85)
- 11. Mai Ingeborg Börner (88)
- 11. Mai Valentine Haubold (89)
- 11. Mai Ilse Heuschkel (85)
- 11. Mai Klaus Leipnitz (80)
- 12. Mai Ursula Schnabel (75)
- 20. Mai Erika Galli (90)
- 20. Mai Ruth Peuckert (86)
- 21. Mai Ruth Henker (93)
- 21. Mai Horst Uhlemann (75)
- 23. Mai Dr. Theodolf Stölzel (80)
- 25. Mai Elfriede Kirsch (75)
- 25. Mai Gisela Unger (75)
- 28. Mai Ruth Krumbiegel (90)
- 28. Mai Ingeburg Müller (86)
- 31. Mai Christa Mudrak (80)
- 7. Juni Hilda Nitzsche (89)
- 16. Juni Susanne Gössel (89)
- 16. Juni Harald Trobsch (88)
- 17. Juni Klaus Böhme (75)
- 19. Juni Gisela Kretzschmar (75)

- 19. Juni Ursula Seifert (87)
- 25. Juni Werner Göhler (88)
- 27. Juni Elisabeth Bormann (88)
- 27. Juni Lieselotte Pech (89)
- 28. Juni Maria Klaußnitzer (86)
- 29. Juni Otto Nobst (88)

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages in der nächsten Ausgabe nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte bis 27.05.13 mit: Dr. Th. Stölzel, Steigerweg 12, 09599 Freiberg, Tel. 247358.

Beerdigungen

Wir nehmen Anteil an Trauer. Christlich bestattet wurde:

am 22.03.13: Lieselotte Erika
Schwalbe
geb. Seidler (92)

Hochzeiten

Getraut wurden:

in der Jakobikirche

am 16.03.13: Tobias Gietzelt und
Franziska Gietzelt
geb. Jungnickel



Konfirmation

**Folgende
Konfirmandinnen
und Konfirmanden
feiern am 12. Mai
ihre Konfirmation
bzw. Taufe:**

Niklas Apenburg
Paul Becker
Matthias Böhm
Daniel Büttner
Hanna Gneuß
Elsa Halfter
Patric Klemm
Katharina Kuhn
Franziska Wolkers-
dorfer

Liebe Eltern!

In diesem Gemeindeblatt wende ich mich der Frage eines Kindes zu, die in erster Linie mit uns als Eltern zu tun hat.

Ein 4-jähriger fragte danach, wie Gott aussieht. Hat er Flügel, damit er zu uns kommen kann?

Das erweckt in uns sicher zuerst ein Schmunzeln. Ach ja, Kinder! Flügel sind ein Zeichen von Leichtigkeit und Freiheit, die sich wohl nicht nur Kinder wünschen. Doch wenn wir näher hinschauen, entdecken wir, dass diese Frage auch mit unserem Gottesbild zu tun hat.

Gewiss, die Bibel sagt, wir sollen uns kein Bild von Gott machen. Aber Vergleiche für Gott – die kennt die Bibel: Gott ist wie das Licht, wie eine Burg, wie ein guter Hirte, wie ein verzeihender Vater ... Allein das Buch der Psalmen bietet uns eine Fülle dieser Bilder an. In all' diesen Vergleichen finden wir ein Stück des Wesens von Gott, auch wenn kein Vergleich Gott ganz umschreibt.

Wie stellen Sie sich Gott vor? Die Gottesvorstellungen der Bibel und die unseren haben etwas mit Erfahrungen zu tun. Und da kommen wir nun als Erwachsene ins Spiel. Von klein auf prägen sich die Gottesbilder unserer Kinder durch die Erfahrungen, die Kinder mit uns machen. Können sie vertrauen? Erleben sie innere Stabilität? Lernen sie Annahme und Vergebung? Erleben sie aber auch Konsequenz und Geradlinigkeit? Das betrifft in erster Linie die Eltern, aber auch die anderen Bezugspersonen unserer Kinder.

Auch wenn sich im späteren Leben die Vorstellungen von Gott noch ändern können – grundlegend sind die Erfahrungen in der Kindheit. Ich muss immer wieder an eine Frau denken, die im Älterwerden feststellte, dass sie in der Tiefe große Angst vor Gott hat und die dann entdeckte, dass sie sich Gott wie ihren Vater vorstellte, der ein unbarmherziger, harter Mann war.

Können wir das hören oder ertragen wir diesen Gedanken nicht? Wir sind in eine große Verantwortung gestellt. Aber hat uns Gott damit nicht eine der wertvollsten Aufgaben überhaupt gegeben? Und das meint jetzt nicht nur uns als Eltern, sondern alle Begleitung und Erziehung von Kindern. Ich wünsche Ihnen, dass Sie selbst die Vielfalt Gottes entdecken und dann an die Ihnen anvertrauten Kinder weitergeben können!

Ihre Margitta Richter



Spaß im Kinderclub

Regelmäßige Veranstaltungen

ELTERN

Elki-Kreis (0-3 Jahre mit Eltern)
mit Frühstück
Donnerstag, **02.05., 16.05.,
30.05., 13.06. u. 27.06.**
9:30 Uhr Pfarrgasse 36

KINDER

**Kindergottesdienst bzw.
Bakigo** (0-12 Jahre)
sonntags 10:00 Uhr Jakobikirche/
Kapelle Zug bzw. 9:45 Uhr Unter-
markt 5 (siehe S. 10-11)

Vorschulkreis (3-6 Jahre)
Freitag, **10.05., 24.05., 07.06.
u. 21.06.**
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5

Christenlehre
3.-4. Klasse: montags
15:30 - 16:30 Uhr Pfarrgasse 36
1.-2. Klasse: montags
16:30 - 17:30 Uhr Pfarrgasse 36
3.-4. Klasse: mittwochs
14:00 - 15:00 Uhr Günzelschule
1.-2. Klasse: mittwochs
15:00 - 16:00 Uhr Günzelschule
5.-6. Klasse: mittwochs
16:30 - 18:00 Uhr Beutlerstr. 5
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Kinderclub (6-12 Jahre)
mit Mittagessen
Samstag, **04.05., 18.05.,
01.06. u. 15.06.**
10:00 - 13:00 Uhr Pfarrgasse 36
danach Bauspielplatz
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Freiberger Pfadfinder (Jungen)
Meute Falke (6-11 Jahre)
Treff: mittwochs 17:30 Uhr,
Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: T. Neuber, Tel. 6959172
Meute Eisbären (12-18 Jahre)
Treff: donnerstags 17:00 Uhr,
Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: O. John, Tel. 218118

JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht
freitags 15:15 - 16:45 Uhr
Pfarrgasse 36
Infos: Pfr: Coburger, Tel.: 300340;
F. Herter, Tel. 207277

Junge Gemeinde (ab 14 Jahre)
freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Pfarrgasse 36
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendbibelkreise
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendhauskreis

donnerstags 19:00 Uhr

Infos: S. Emrich, Tel. 1636097

BIBEL & Co**Hauskreise**

Infos: G. und I. Mayer, Tel. 212991

BibelstundeMittwoch, **08.05. u. 12.06.**

↙ 19:00 Uhr Beutlerstr. 5

VinothekMontag, **06.05. u. 03.06.**

20:00 Uhr Hotel Silberhof

GEBET**Gebetskreis**

montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

Frühgebetdienstags 6:15 - 6:45 Uhr
Beutlerstr. 5**Mittwochs-Gebet**Mittwoch, **01.05. u. 05.06.**

19:00 Uhr Beutlerstr. 5

FRAUEN**Frauenkreise**Im Mai Teilnahme des Mittwochs-
Frauenkreises an Seniorenrüst-
e „Fahrt in den Mai“ und↙ Mittwoch, **26.06.**

15:00 Uhr Pfarrgasse 36

Donnerstag, **16.05. u. 20.06.**

15:00 Uhr Beutlerstr.5

Freitag, **10.05. u. 21.06.**

14:45 Uhr Kapelle Zug

FrauentreffMittwoch, **15.05. u. 26.06.**

19:30 Uhr Beutlerstr.5

KreativtreffDonnerstag, **02.05. u. 06.06.**

19:30 Uhr Beutlerstr.5

MÄNNER**Männerstammtisch**Montag, **13.05. u. 17.06.**

20:00 Uhr Hotel Silberhof

SENIOREN**Seniorenkreis**Donnerstag, **16.05. u. 20.06.**

15:00 Uhr Beutlerstr.5

↙

SeniorensingenFreitag, **17.05. u. 14.06.**

15:15 Uhr Beutlerstr. 5

TANZ**Meditatives Tanzen**Freitag, **10.05., 24.05.,
07.06. u. 21.06.**

19:30 Uhr Pfarrgasse 36

MUSIK**Chor**

montags 19:45 Uhr

Pfarrgasse 36

↙

Posaunenchor

donnerstags 19:30 Uhr

Pfarrgasse 36

Freiberger Stadtkurrende**Sing- und Spielstunde**für Kinder im Alter von 3-6 Jahren
mit Eltern: mittwochs 16:00 Uhr**Kurrende**

für Kinder im 1.-6. Schuljahr

mittwochs 17:00 Uhr

Alle Proben finden in der
Petrikirche-Nordkapelle statt
(außer in den Schulferien)**SONSTIGES****Landeskirchliche Gemeinschaft****Gemeinschaftsstunde**sonntags 17:00 Uhr bei Fam. Neu-
bert, Färbergasse 14,
außer am 19.05.**Bibelstunde bzw. Gebetskreis**dienstags 16:30 Uhr bei Fam. Neu-
bert, Färbergasse 14

Besondere Veranstaltungen

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg

1.- 5. Mai

www.kirchentag.de



PROMISE Jugendgottesdienst

Thema: break free!

Freitag, 3. Mai

19:30 Uhr Jakobikirche
Jugendgottesdienst mit der Lobpreis-
Band Deep Worship, Anspiel, Pre-
digt, kreativen Aktionen und vielen
Überraschungen.
www.jugo-promise.de

Gemeindefrühstück

Donnerstag, 9. Mai

10:00 Uhr Beutlerstr.5
Brötchen sind vorhanden, gern kann
Weiteres mitgebracht werden.

Beginn der Mittagsmusiken an der Gottfried-Silbermann-Organ jeden Freitag ab 10. Mai

12:00 – 12:30 Uhr Jakobikirche
Innehalten auf der Höhe des Tages
bei Orgelwerken alter und neuer
Meister.

*Eintritt frei. Spende zur Erhaltung
der Silbermannorgel erbeten.*

Gebet für Freiberg

Montag, 27. Mai u. 24. Juni

19:30 Uhr Pfingstgemeinde,
Am St.-Peter-Schacht 6
Kontakt: Joachim Krahl, Tel. 774539
www.christeninfreiberg

Fahrt in den Mai

29. Mai - 2. Juni

Zur „Fahrt in den Mai“ laden wir alle
Menschen ab ca. 60 Jahren ein, mit
uns ins blühende Malchetal zu fah-
ren. Halten Sie sich diese Tage frei,
denn das Oderbruch birgt eine Menge
an Sehenswertem. Wir wollen mitein-
ander über biblische Texte nachden-
ken, die Natur genießen und bei den
verschiedenen Begegnungen Lebens-
reichtum entdecken.

*Anmeldung bitte bis 1. Mai an
Margitta Richter, Meißner Gasse 7,
09599 Freiberg, Tel. 247021*

Freiberger Albert-Schweitzer- Orgelnacht „100 Jahre Lambarene“

Samstag, 1. Juni

ab 18:30 Uhr Petrikirche
ab 20:00 Uhr Jakobikirche
ab 22:30 Uhr Dom

Die Organisten des Präsidiums der
Gottfried-Silbermann-Gesellschaft
e.V. spielen zugunsten des Schweit-
zer-Hospitals in Lambarene (Gabun,
Westafrika). Erleben Sie 4 Konzerte
an Gottfried-Silbermann-Organen in
3 Freiberger Kirchen mit musikali-
schem Picknick.

www.silbermann.org

Gottesdienst mit Eröffnung des Sächsischen Jakobswegs in Freiberg

Sonntag, 2. Juni

10:00 Uhr Jakobikirche
www.saechsischer-jakobsweg.de
(siehe S. 24)

Chor der Musikschule

Samstag, 22. Juni

18:00 Uhr Kapelle Zug

Johannis-Andacht

Montag, 24. Juni

18:00 Uhr auf dem Johannis-Friedhof, Chemnitzer Straße,
19:00 Uhr auf dem Donatsfriedhof



Christliche Angebote auf dem Bergstadtfest 2013

Donnerstag, 27. - Sonntag, 30. Juni

jeweils 12:00 - 18:00 Uhr Petriplatz
www.christeninfreiberg

**Open Air PROMISE
Jugendgottesdienst**

Freitag, 28. Juni

19:30 Uhr Bühne Petriplatz
www.jugo-promise.de

AUSBLICK

Evas unter sich

Thema: Sommerregen

Mittwoch, 3. Juli

20:00 Uhr Pfarrgasse 36
Der erfrischende Abend für dich und deine Freundin mit Lyrik, Musik, Begrüßungen und kleinen Snacks. Für Frauen in den „Goldenen Dreißigern“ zwischen 25 und 55 Jahren.

Jetzt schon vormerken:

Evas unterwegs

mit Claudia Skibitzky

1.- 3. November 2013

in der Strobelmühle Pockau

Infos: D. Gneuß, Tel. 037325 18449
oder daniela@w3work.de

Worshipnight

Samstag, 13. Juli

20:00 Uhr Kapelle Zug
Lobpreisnacht mit „Deep Worship“

Sommerferien-Kinderclub

Mittwoch, 21.- Freitag, 23. August

jew. 10:00 - 15:00 Uhr Pfarrgasse 36
Infos: F. Herter, Tel. 207277

**Gottesdienst zur Einführung
von Pfr. Daniel Liebscher**

Sonntag, 22. September

14:00 Uhr Jakobikirche



Buchempfehlung

Welchen Namen würden Sie nennen auf die Frage: Wer hat mich in meiner Jugend entscheidend geprägt? Meine Antwort wäre Eberhard Heiße. Ich erlebte ihn in seinem Dienst als Jugendwart sehr authentisch und für Jesus brennend. Es ist erstaunlich, wie er in der tiefsten DDR-Zeit sein Leben Jesus zur Verfügung stellte und somit Generationen junger Christen prägte. Beim Lesen seines Buches „**Durchs Rote Meer und andere Wüsten**“ (Am Büchertisch erhältlich) wird man in spannende Lebenssituationen hineingenommen. Dabei geht es nicht immer ungefährlich zu. Trotzdem setzt er sein Vertrauen stets auf Gott. *Carmen Helmich*

Veranstaltungen aus dem Kirchenbezirk Freiberg

Haus- und Straßensammlung der Diakonie

Vom **3.– 12. Mai** sammelt die Diakonie für das Projekt „Suchtprävention bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden“

Rogate - Frauentreffen

zum Themenjahr der Lutherdekade „Reformation und Toleranz“

Samstag, 4. Mai

14:00 Uhr Kirche Niederbobritzsch mit Kaffee und Kuchen

Anmeldung über die Superintendentur Freiberg, Untermarkt 1, Tel.: 203920

Dom & Klang „Verehrter Herr Silbermann“ Führung zu den Domorgeln

Samstag, 4. Mai, 17:30 Uhr Dom
Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Eröffnung der Abendmusiken

Werke von H. Purcell, C. Balbastre und J. S. Bach; Orgel: Stefan Johannes Bleicher, Konstanz

Donnerstag, 9. Mai, 20:00 Uhr Dom
Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Kantatengottesdienst

J.S. Bach: Erhöhtes Fleisch und Blut
Kantate 173 zum 2. Pfingsttag

Pfingstmontag, 20. Mai,

10:00 Uhr Jakobikirche

Dom & Klang „Ultreia, Ultreia“ - Jakobus der Ältere und der Apostelzyklus

Führung: Gerhard Walter, Leipzig, Ekkehard Werner - Schlüsselfidel

Samstag, 1. Juni, 17,30 Uhr Dom

Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Ephoraler Chortag in Sayda

Sonntag, 16. Juni

16:30 Uhr Gottesdienst

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Samstag, 22. Juni

19:30 Uhr Freiburger Dom

Trine Wilsberg Lund - Sopran, Markus Ullmann - Tenor, Tobias Berndt - Bass, Dresdner Kapellsolisten, Freiburger Domchor, Leitung: A. Koch
Eintritt: 9,- bis 18,- € (erm. 5,- bis 16,- €) Abendkassenzuschlag 1,- €

Mehr Informationen:

www.kirchenbezirk-freiberg.de
www.evju-freiberg.de

JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich in der Jakobikirche

Spiel des Lebens
Tragik. Kampf. Triumph

Eine Familie zerbricht beinahe am Tod ihres Sohnes. Doch im tiefen Leid erlebt sie Gottes Wunder. Eine wahre Geschichte.

DVD, 98 Minuten, FSK ab 12 Jahre
Nr. 210.240, €D 16,95
€A 17,30/sFr 27,95* | SCM Hänssler
* unverbindl. Preisempfehlung

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

Beutlerstr. 5
09599 Freiberg

www.jakobi-christophorus.de

Versammlungsorte der Gemeinde:

St. Jakobikirche, Dresdner Str. 1

Kapelle Zug, Am Graben 122b

Gemeindehaus Beutlerstr. 5

Gemeindehaus Dresdner Str. 3
(zur Zeit im Umbau)

Gemeindehaus Pfarrgasse 36

Vakanzvertretung

Ansprechpartner für Amtshandlungen wie etwa Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen:

Pfr. Jörg Coburger

Domgasse 6
09599 Freiberg
Telefon 03731 300340
Fax 03731 300341
eMail joerg.coburger@evlks.de

Ansprechpartner für sonstige Fragen zum Gemeindeleben:

Gemeindepädagogin

Margitta Richter
Meißner Gasse 7
Telefon 03731 247021

Kinder- und Jugendreferent

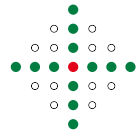
Frank Herter
Pfarrgasse 36
Telefon 03731 207277
eMail frank.herter@gmx.de

Kirchenvorstand:

Veronika Günther
Hornstr. 24
Telefon 03731 31712
eMail veronika.guenther@web.de

Diakonisches Werk Freiberg:

Petersstr. 44/46
Telefon 03731 482-0
www.diakonie-freiberg.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Kontakte

Spenden für die Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
Konto-Nr.: 311 502 1436
BLZ 87052000
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: (bitte angeben)

Spenden für die Orgel

Gesellschaft zur Erhaltung der Jakobikirche Freiberg e.V.
Konto-Nr.: 323 900 655
BLZ 87020086
HypoVereinsbank Chemnitz
Verwendungszweck: Orgel

Spenden für markus¹⁰ e.V.

markus¹⁰ e.V.
Konto-Nr.: 311 502 6284
BLZ 87052000
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: Projektstelle Kinder- und Jugendarbeit

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
Redaktion: Ronny Dietrich, Frank Herter, Regina Reimann; Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel;
Korrektur: Rosi Keil; Layout: Frank Herter; Druck: flyeralarm.de
Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Ihr Verständnis. Lösung Kinderseite: Römer 5,5.
Redaktionsschluss für das nächste Gemeinde aktuell 7/8/9 ist der **1. Juni 2013**.
Bildnachweis: Seite 4: Joachim Krahl; alle anderen: Frank Herter.

Sächsischer Jakobsweg / Jakobsweg Vogtland

Freiberg Santiago de Compostela 3111 km

Programm zur Eröffnungsfeier

1.+2. Juni 2013

FREIBERG

SAMSTAG, 1. Juni 2013:

14.00 Uhr Festakt zur Eröffnung
 16.15-18.30 Uhr Vorträge
 „Ein spiritueller Rundgang um die Kathedrale in Santiago“
 „Die Geschichte der Frankenstraße“
 „Jakobus und Santiago – alles nur frommer Betrug?“
 „Mit Johann Gottfried Seume unterwegs“
 „Pilgern gestern und heute.“
 ab 17.30 Uhr „Dom und Klang“ zum Pilgern im Freiburger Dom
 ab 19.30 Uhr Abendausklang

SONNTAG, 2. Juni 2013:

07.00 Uhr Pilgerwanderung Naundorf-Freiberg (10km)
 10.00 Uhr Festgottesdienst
 11.30-16.30 Uhr Pilgermarkt rund um die Petrikirche

Mehr Infos unter: www.saechsischer-jakobsweg.de
 Muschelsuche im Sand • Turmbesteigung • Pilgerkleidung, einst und heute ...

Gottesdienst mit Eröffnung des Sächsischen Jakobswegs in Freiberg
Sonntag, 2. Juni
 10:00 Uhr Jakobikirche

Haben Sie in Freiberg schon die Jakobsmuschel gesehen? Diese Wegmarkierung führt Pilger auch durch unsere Region bis nach Santiago de Compostela im nordwestlichen Spanien. Wiedereingerichtet wurde der Weg in den letzten vier Jahren durch Mitglieder des Vereins Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V., und am ersten Juniwochenende soll er hier in Freiberg mit einem Fest feierlich eröffnet werden. Dieser Weg, in unserem Fall ca. 350 km zwischen Bautzen und Hof, wurde erforscht, der historischen Streckenführung angepasst, ausgeschildert und mit

Übernachtungsmöglichkeiten komplettiert. Viel Unterstützung haben die Vereinsmitglieder in den Verwaltungen der Kommunen, Landratsämtern, Kirchenvorständen, Fremdenverkehrs- und Tourismusvereinen und bei zahlreichen Privatpersonen erfahren. Zum großen Fest im Juni sind alle Interessierten und Beteiligten eingeladen. Mit einem Festakt im Städtischen Festsaal, mit Vorträgen, einem Dom & Klang Spezial und dem Pilgerhock, einem geselligen Beisammensein am Abend, beginnt das Fest. Am **Sonntag, dem 2. Juni**, trifft man sich um 7.00 Uhr zum Pilgern zwischen Naundorf und Freiberg. Ziel der Pilger wird der **Festgottesdienst um 10:00 Uhr in der Jakobikirche** (OLKR Bauer + Bischof Reinelt) sein. Danach ziehen Pilger und Gäste zum Pilgermarkt an der Petrikirche. Hier erwartet sie ein vielfältiges Markttreiben rund um das Thema Pilgern, dazu gibt es Musik, Überraschungen für Kinder und Gastronomie. Alle Kommunen, Kirchengemeinden, Tourismuseinrichtungen und Gastgeber am Weg haben hier die Möglichkeit, sich den Interessierten und vielleicht potenziellen Pilgern vorzustellen. Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie doch nach einer Jakobsmuschel, gelb auf blauem Grund oder in Sandstein gehauen, und wenn Sie mögen, sehen wir uns Anfang Juni zur Eröffnung des sächsischen Jakobsweges.

Ultreya* Sabine Lohmann

Mehr Informationen: www.saechsischer-jakobsweg.de
 * Ultreya ist ein Grußwort aus dem Spanischen (vom Lateinischen „eia ultra“ = vorwärts). Dieses aufmunternde, mutmachende Wort rufen sich Pilger zu, die auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela unterwegs waren und bedeutet so viel wie „Vorwärts! Weiter!“